



Jahrgänge 5-6: Relevanzbegründung

In diesem Alter erweitert sich der Mobilitäts- und Aktionsradius in jeder Hinsicht – auch die Reisen führen weiter weg. Wenn Familien verreisen, nehmen Kinder dieser Altersstufe bereits Einfluss auf die Wahl des Urlaubszieles. Die Attraktivität des Reiseziels wird häufig an seiner Entfernung, am Umfang der Angebote des Zielorts oder am finanziellen Aufwand gemessen. Der Unterricht sollte hingegen auch anhand der Kriterien der Nachhaltigkeit die damit verbundenen Nachteile und Probleme des Tourismus thematisieren. Dadurch können Schülerinnen und Schüler alternative Reisetile kennen lernen. Exemplarisch kann für diese Klassenstufe die Beschäftigung mit Reisen innerhalb Deutschlands im Mittelpunkt stehen.

Im Rahmen der gemeinsamen Planung und Durchführung von Klassenfahrten und Tagesausflügen können Kriterien für die Auswahl der Reiseziele und der Verkehrsmittel erarbeitet werden. Die Erstellung eines eigenen Reiseprogramms kann zum Beispiel die Motivation für körperliche Aktivitäten fördern. Dies gilt sowohl für die Planung von Aktivitäten im Nahraum als auch bei weiter entfernten Reisezielen. Komplexe Sachzusammenhänge in unserer Welt zu erkennen und so zu begreifen, dass man die lokale und globale Entwicklung nachhaltig mit gestalten kann, sollte ein übergeordnetes Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema Tourismus in der Schule sein.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 11: Das eigene Mobilitätshandeln selbständig planen und gestalten

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde GSW Biologie NW	Erholungsraum Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Reiseziele in unterschiedlichen Regionen (Berge, Mittelgebirge, Küste, Watt etc.): - Was macht eine Region zum beliebten Urlaubsziel? - Wie wirkt Tourismus auf die Region? - Interessenskonflikte durch Tourismus - Tagesausflüge und Klassenfahrten nachhaltig gestalten 	1, 6 5, 11
Kunst Deutsch		<ul style="list-style-type: none"> - Reisedokumentation (z.B. Fundstücke, Digitale Fotos, eigene Homepage) - Was sind meine persönlichen Urlaubsmotive und warum? - Wie gestalte ich meinen Urlaub? 	1
Sport Erdkunde GSW	Orientierung in unbekanntem Regionen	<ul style="list-style-type: none"> - Sportliche Aktivitäten im Urlaub - Lesen von Stadtplänen - Umgang mit Navigationsgeräten 	5, 11



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
		ten (GPS)	

Jahrgänge 7-8: Relevanzbegründung

Inhaltlich und emotional bietet das Thema Tourismus einen engen Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen. Die Fragen „Wo warst du in den Ferien? Was hast du in den Ferien gemacht?“ gehören wohl zu den häufigsten Begrüßungsritualen zu Beginn eines neuen Schuljahres. Reisen zu überregionalen Zielen werden als ein wichtiger und positiver Bestandteil des eigenen Lebens erfahren und genießen i. d. R. in diesem Alter einen hohen Stellenwert. Die Auswahl des Reiseziels folgt dabei häufig dem, was gerade „angesagt“ ist - und natürlich dem Blick in die Urlaubskasse. Der Massenandrang zu „angesagten“ Destinationen sorgt zwar für vermeintlich niedrige Preise, doch gleichzeitig sind dann diese Reiseziele dermaßen überlaufen, dass der Trend in eine neue, dann meist teurere Destination umschlägt. Die damit verbundene globale Dynamik touristischer Erschließung zieht viele negative Konsequenzen für Menschen und Umwelt nach sich, die vielfach zu spät erkannt werden.

Der Unterricht sollte die unterschiedlichen Interessenlagen und kulturellen Hintergründe erschließen und besonders die Situation und die Perspektive der Leidtragenden *nicht* nachhaltiger Entwicklung verdeutlichen. Dabei spielt die Frage inter – und intragenerationaler Gerechtigkeit eine wichtige Rolle. Die Thematik bietet im Unterricht die Chance, bewusst von komplexen Fragestellungen auszugehen sowie Positivbeispiele als Identifikations- und Gestaltungsmöglichkeit anzubieten.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und umsetzen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde Biologie Geschichte GSW Deutsch Sport Religion WN	Touristen und Einheimische – Gegensatz oder Symbiose Raumwirksamkeit des Tourismus Nutzungsformen der Meere	- Kriterien für die eigene Traumreise (Mindmap) - Was vermisste ich zu Hause und suche es anderswo? - Virtuelles Reisebüro - „Angesagte“ Reiseziele: Werbung und Wirklichkeit - Tourismus aus Sicht der Einheimischen - Folgen für Mensch und Natur	5, 6



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde Wirtschaft GSW	Lebensräume und Kulturen	- Komplexe Wirkungen des Massentourismus auf Regionen (mit Hilfe des Nachhaltigkeitsvierecks) - Orientierung im Raum	6, 9

Jahrgänge 9-10: Relevanzbegründung

Diese Altersstufe zeichnet sich durch ein zunehmend selbstbestimmtes Mobilitätsverhalten aus, das stark durch Freunde und Peergroups beeinflusst wird. Die schulische Auseinandersetzung mit Phänomenen des Massentourismus soll den Jugendlichen helfen, ihr Reiseverhalten in ein komplexes, globales Beziehungsgeflecht einzuordnen. Am Beispiel von regionalen Naherholungszentren und massenhaft angebotenen „Traumreisen“ sollen sie ihre eigenen Wertvorstellungen von Urlaub reflektieren. Die Analyse des Massentourismus-Syndroms darf dabei nicht beim Ist-Zustand ungebremster touristischer Aktivitäten stehen bleiben. Ziel des Unterrichts sollte es sein, mögliche Auswege zu identifizieren, Alternativen zu entdecken und „Entwicklungskorridore“ zu diskutieren und zu beurteilen. In diesem Zusammenhang lernen Jugendliche alternative Tourismusangebote und Kriterien für nachhaltigen Tourismus kennen und setzen sich mit ihren eigenen Ferienmotiven und Urlaubssehnsüchten kritisch auseinander. Dabei wird den Jugendlichen ihre mehrdimensionale Verantwortung für den „Traumurlaub“ bewusst und sie erkennen die Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit unreflektierter Wertvorstellungen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 2 Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren
- TK 8 Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9 Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrundeliegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10 Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12 Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde GSW Biologie NW Deutsch Kunst Sport Wirtschaft	Individuelle Lebensräume – Traumreisen im Vergleich	- Erwartungen und Wünsche an den Lebensraum, das Naherholungsgebiet - Erwartungen und Wünsche an die Traumreise	9
	Phänomene des Massentourismus	- „wahre Kosten“ von Billigreisen und der Folgen für Mensch und Natur	2,9
	Raumwirksamkeit des Tourismus	- Kulturelle Überprägung von Tourismushochburgen, Wertschöpfung und Profit (wer verdient eigentlich am Tourismus?)	10



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
	Nutzungsformen der Meere	- Auswirkungen des vom Tourismus verursachten Wasserverbrauchs (Golfplätze in ariden Gebieten)	2
	Alternativen zum Massentourismus	- Kriterien und Anbieter von Sanftem Tourismus	2
	Globalisierung – Veränderungsprozesse der Weltwirtschaft u. a. aufgrund von Klimawandel	- Raumanalyse an konkreten Beispielen, z. B. Malediven	2
	„Eine Welt“ – Problemfelder von touristischen Entwicklungen in Entwicklungsländern	- Analyse der Vermarktungsstrategien von Reiseunternehmen - Messe- und Bildungstourismus - Einkaufstourismus	12